

BFC feiert sein 50jähriges Jubiläum



Mit der Gründung einer Chorgemeinschaft zur Unterstützung der finanziell notleidenden Bregener Festspiele wurde 1948 die Idee eines eigenständigen Bregener Festspielchores erstmals in einen organisatorischen Rahmen gebettet.

Dieses Ereignis ermöglichte es bis heute 4000 Sängerinnen und Sängern ihrer liebsten Beschäftigung, nämlich dem Gesang und dem Theater in einer Gemeinschaft nach Herzenslust zu frönen. Durch die gemeinsame Liebe zur Kunst des Gesangs in Oper und Operette konnte sich ein von Freundschaft gekennzeichnetes Clubleben entwickeln, das unseiner Vereinsidealen wirkungsvoll entspricht.

Ich sehe meine gesellschaftliche und kulturpolitische Aufgabe in der Region und im Besonderen in unserer Heimatstadt Bregenz: Es geht konsequenterweise darum, künstlerische Aktivitäten, besonders unserer Jugend, zu wecken, Talente zu fördern und meine Kraft einem Verein zu widmen, in der die Basisarbeit für das Gedeihen einer lebendigen Kulturgesellschaft geleistet wird.

Diese vergangenen 50 Jahre dürfen wir nun zum einen mit der vorliegenden Festschrift bedenken, zum anderen den Jubelanlaß mit einem Festakt am Samstag, dem 25. April 1998, im Blumeneggssaal in Bregenz begehen.

Als Vorstand des BFC im Jubeljahr 1998 danke ich sowohl den Gründern und all den Mitgliedern unseres Vereins, die sich in so beeindruckender Weise für das Wohl unserer Chorgemeinschaft eingesetzt haben, als auch dem Land Vorarlberg, der Stadt Bregenz und den Bregener Festspielern, daß wir unser Jubelfest in so gebührender Weise gemeinsam feiern dürfen.

Peter Kleber
Vorstand des Bregener Festspielchores

50 Jahre Bregener Festspielchor 1948 bis 1998



In das Jahr 1948 fiel – zwei Jahre nach der Gründung der Bregener Festspiele – ein denkwürdiges Ereignis: die Schaffung des Bregener Festspielchores. Da die Festspiele aus finanziellen Gründen nicht in der Lage waren, für die Operette „Eine Nacht in Venedig“ einen Berufschor zu verpflichten, setzte sich der damalige 1. Vorstand des Bregener Männerchores, Karl Fuchs, dafür ein und begründete mit 35 Damen und 25 Herren eine Chorvereinigung, welche dann im Jahre 1948 erstmalig bei den Bregener Festspielen mitwirkte. Anfang des Jahres 1950 starb Karl Fuchs und Prok. Franz Wipser übernahm spontan die Leitung des Chores.

Zunächst bestand der Bregener Festspielchor ausschließlich aus Bregenzern. Im Laufe der Jahre stießen aber immer mehr Sängerinnen und Sänger aus umliegenden Regionen, auch aus der Schweiz und aus Deutschland, hinzu. Seine größte Stärke erreichte der Bregener Festspielchor 1964 in der Lehar-Operette „Land des Lächelns“ mit 151 Mitwirkenden.

Ab 1973 wurde dann der Bregener Festspielchor nach Bedarf mit Chorsängerinnen und Chorsängern der Wiener Staatsoper ergänzt. Die musikalischen Leiter waren 1948 Heinz Lamprecht, 1949 bis 1972 Rudolf Schramek und ab 1973 Helmuth Froschauer. 1977 leitete Ernst Dunshim den Chor. Weitere Gesamtkorleiter folgten, es waren Peter Burian und dann Michael Tomaschek.

Monatelange Einstudierungsproben – meist schon im Jänner oder Februar an einem Tag in der Woche beginnend – gehen den Bühnenproben mit Beginn Juli voraus. Der Bregener Chorteil wird bis dahin von heimischen Musikpädagogen – bisher Wilhelm Schosland, die beiden Gerhard Dallinger, Alfred Kuppelmayer, Hansjörg Gruber und Wolfgang Schwendinger, ab 1990 Prof. Robert Jud aus St. Gallen – einstudiert und dann bei Beginn der Regieproben mit der in Wien, Sofia oder Moskau vorstudierten Chorgruppe zu einem Gesamtchor vereinigt.

Der Bregener Festspielchor entwickelte sich bald zu einer ausgezeichneten Chorvereinigung und mit wachsendem Niveau stiegen auch die Aufgaben. Bald wurde der Chor auch zur Mitwirkung bei Konzerten der Bregener Festspiele herangezogen, z. B. für Beethovens „9. Symphonie“ unter Ferdinand Leitner im Jahre 1954 – und ab 1955 bei den Opern- und Operettenaufführungen im Theater am Kommarkt und später im Festspielhaus. Die hohe künstlerische und idealistische Auffassung der Mitglieder des Bregener Festspielchores ermöglichten es, daß ab 1973 auch große Aufgaben in Opern übernommen werden konnten, welche als Spiel auf dem See aufgeführt wurden, wie z. B. „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner, „Carmen“ von G. Bizet, „Nabucco“ von G. Verdi, oder „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven.

Seit 1980 wirkt eine Chorgruppe des Bregener Festspielchores meist auch bei den Operaufführungen im Festspielhaus mit, während eine zweite Chorgruppe beim Spiel auf